Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 6 (1911)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

I. Vierteljahresbericht des Arbeiterinnensekretariates.

Januar bis Ende März 1911.

Agitations- und Festreferate wurden von der Sekretärin 31 gehalten; ferner machte sie 23 Sitzungen mit, inbegriffen die Teilnahme an zwei Frauenkonferenzen, einer Tagung des Gewerkschaftsausschusses, einer Sitzung des Bundesvorstandes und einem Delegiertentage. Außerdem besuchte sie noch weitere 6 Versammlungen.

Agitationsarbeit mit Hülfe von Referaten leistete sie folgenden Verbänden: Textilarbeiter, Arbeiterinnen, Lebens- und Genußmittelarbeiter, Schneider- und Schneiderinnen, Metallarbeiter und einigen politischen Männerorganisationen. Der Gewinn an neuen Mitgliedern mag mit 100 nicht zu hoch eingeschätzt sein. Abonnements für die Vorkämpferin wurden in ungefähr gleicher Zahl gewonnen.

Neben den üblichen Agitationsthemen kamen die verschiedensten Fragen zur Behandlung: Fabrikgesetz, Teuerung, Frauenstimmrecht, Die Traktanden des nächsten Delegiertentages des Arbeiterinnenverbandes, Mutter- und Wöchnerinnenschutz, Seelen- und Geistesleben der Arbeiterin, Kranken- und Unfallversicherung, Frauenarbeit und Frauenerwerb im Mittelalter, Wesen des Sozialismus, Aus den Revolutionsjahren, Heimarbeiterschutz, Heimarbeiterleben, Politische aktuelle Tagesfragen 2c.

Zum Zwecke der Heranziehung und Schulung tüchtiger agitatorischer Kräfte unter den arbeitenden Frauen im Dienste systematisch zu betreibender Arbeiterinnenorganisation fanden im Januar zwei Frauenkonferenzen in Horgen und Zürich statt. Im Februar setzte die hausagitatorische Tätigkeit der Sekretärin unter Beihülfe eines Aktionskomitee von Heimarbeiterinnen auf dem Platze Zürich ein. Die Erfolge waren keine allzugroßen, aber immerhin zu weiterem Vorgehen ermutigend. Auf zirka 50 Heimarbeiterinnen, die von der Sekretärin bei ihrer Arbeit besucht und mit aufklärendem Wort zum Beitritt zur Organisation eingeladen wurden, konnten 11 für den Schneider- und Schneiderinnenverband gewonnen werden. 10 weitere Eintritte stehen noch in Aussicht. Ein 2- und 3 maliges Vorsprechen ist fast in jedem Falle notwendig. Der neugewonnene Lokalsekretär des Schneider- und Schneiderinnenverbandes, Genosse Martin in Zürich, dann aber vor allem Genosse Nationalrat Greulich, leisteten überall bei den Veranstaltungen zur Frauenagitation und Organisation hilfreiche Dienste. Ein Vorstoß bei den Damenschneiderinnen Zürichs war ebenfalls von Erfolg gekrönt. Dem erstmaligen Rufe folgte eine größere Anzahl Mädchen und Frauen, deren 15 der Organisation sofort beitraten.

Im Lebens- und Genußmittelarbeiterverband müht sich Genosse Thieß mit wechselndem Erfolg mit der Frauenorganisierung ab. Die Sekretärin springt auch hier jederzeit ein, wenn es gilt, die Frauen und Männer aufzuklären und für die Organisation zu gewinnen. Bisher waren es die Chokoladenarbeiter- und Arbeiterinnen in Bern und die Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen in Rohrbach, denen sie mit Referaten beizustehen hatte.

Im Monat Februar ist es den Anstrengungen des Genossen Greulich gelungen, in Zürich die Dienstbotenorganisation wieder auf festen Boden zu stellen. Die Sekretärin nahm ebenfalls Anteil an dieser Neugründung und wird versuchen, andernorts die politischen Arbeiterinnenvereine zur Nacheiferung anzuregen.

Von nachhaltig erfolgreicher Wirkung auf das geistige und politische Leben im Arbeiterinnenverband war der am 19. März, wie in Deutschland und Oesterreich gleichen Tags, abgehaltene Frauentag. Die Vorbereitungen brachten Bewegung in die etwas schwerfälligen Vereine und haben außer dem Erfolg an zahlreichen Neueintritten den Schaffens- und Tateneifer unter den Arbeiterinnen wachgerufen. Eine ganze Reihe agitatorischer weiblicher Kräfte hat bei diesem Anlasse die Feuerprobe bestanden und verspricht für die Zukunft wackere Mitarbeit auf dem Gebiete der Frauenagitation und Organisation.

Bezeichnend für das wachsende Verständnis der Genossen für die Frauenbewegung ist der Umstand, daß politische Männerorganisationen die Behandlung der aktuellen Schweizerpolitik durch die Sekretärin in Agitationsreferaten für einzuberufende Frauenversammlungen wünschen.

Zu dieser allgemeinen Frauenaufklärung trägt auch die „Vorkämpferin" ihr Teil bei, deren sorgfältige Redaktion die Sekretärin sich jederzeit angelegen sein läßt.

Die im Monat März geplante Gründung eines Arbeiterinnenvereins in Amriswil konnte der Fastnacht wegen nicht vollführt werden, ist aber auf den 8. April in Aussicht genommen. Weitere Vereinsgründungen werden in bälde erfolgen.

Die Früchte unermüdlicher Arbeit beginnen zu reifen; die Zeiten des Stillstandes, der Stagnation, sind vorüber. Wir freuen uns auf die erfolgreichen Tage, die da kommen werden!

Der Mensch und überhaupt jedes vernünftige Wesen existiert als Zweck an sich selbst, nicht bloß als Mittel zum beliebigen Gebrauch für diesen oder jenen Willen.

Kant.

Zur Frauenbewegung

empfehlen wir folgende Literatur:

Bebel, Die Frau und der Sozialismus, gebunden Fr. 4.—
Farbstein, Frau Dr., Die Ziele der Frauenbewegung „ —.30
Kutter, Recht und Pflicht. Ein Wort an die Arbeiterfrauen. (Agitationsschrift per 100 Fr. 3.—) „ —.10
Lange, Helene, Die Frauenbewegung in ihren modernen Problemen „ 1.70
Mackenroth, Dr. Anna, Für und wider das Frauenstimmrecht „ —.50
Sträuli, Dr., Ueber Frauenstimmrecht „ —.30

Buchhandlg. d. Schweiz. Grütlivereins Zürich.